



Paritätisches Jugendwerk NRW – Shutdown für die Jugendarbeit? Weit gefehlt!

Digitale Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie für Jugendliche und Austauschplattformen für Fachkräfte

Die Initiativen des Paritätischen Jugendwerkes sind mit ihren Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit trotz und gerade wegen der Corona-Krise für die Kinder und Jugendlichen da. Für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen ist dies gerade in der aktuellen Situation von besonderer Bedeutung. Die Kinder- und Jugendarbeit ist in diesen Wochen ihrem Ruf wieder einmal mehr als gerecht geworden: sie hat nicht umsonst die Label »kreativ«, »erfinderisch« und »pragmatisch«. Wenn die Jugendlichen nicht in die Einrichtungen kommen können, verlagern die Initiativen des PJW die Arbeit ins Netz.

Aber auch die Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit stellt die aktuelle Situation vor besondere Herausforderungen, Haupt- und Ehrenamtliche in den Initiativen des PJW stellen sich jeden Tag neu darauf ein, mit der schwierigen Situation umzugehen. Gemeinsam mit dem Vorstand des PJW hat die Diskussion um mögliche Wiedereröffnungsperspektiven für die Offene Kinder- und Jugendarbeit begonnen.

1. Initiativen des Paritätischen Jugendwerkes für Kinder und Jugendliche – Jugendliche online erreichen – Fachkräfteaustausch stärken - Gute Beispiele

Die folgenden Beispiele zeigen die Vielfalt und Kreativität im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit der Initiativen des Paritätischen Jugendwerkes und stellen nur eine kleine Auswahl dar. Nahezu alle der rund 300 Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Jugendwerkes sind aktuell aktiv und engagiert, um die Krise auch gemeinsam mit anderen zu meistern.

Viele Träger nutzen die Sozialen Medien und Plattformen, um mit "ihren" Jugendlichen in Kontakt zu bleiben und schreiben ihnen das auch regelmäßig, z.B. der [Pavillon aus Köln-Kalk](#) oder die [OT des Quäker-Nachbarschaftsheim](#) in Köln. Ganz viel passiert über Instagram-Stories (auf den Accounts der Jugendzentren bei Instagram durchschauen und auf die Stories achten, siehe auch [@pjw_nrw bei instagram](#)

Beratung, Kontaktangebote (mal eben quatschen, wenn Dir die Decke auf den Kopf fällt), Unterstützung bei Hausaufgaben, einfach "da sein" und den Kontakt zu den Jugendlichen halten, diese Angebote machen viele Träger und posten das auch regelmäßig. [Beispiel \(Coach e.V.\)](#).



Die Einrichtungen haben nach der Schließung kurzfristig Online-Angebote für ihre Jugendlichen entwickelt, bieten ganze Tages- und Wochenpläne. [Das Jugendzentrum Sitdown unseres Mitglieds Leben im Stadtteil e.V. aus Bochum](#) bietet z.B. ein tägliches Programm für Kinder und Jugendliche an. Beim [Life House in Stemwede](#) laufen auch Hausaufgabenhilfe und Sprechstunden über verschiedene Plattformen. Für Jugendliche, die noch nicht so geübt sind, vgl. den [Link zum Tutorial](#) auf der Website des Trägers. Andere Träger bieten täglich eine Idee, was man so zu Hause machen könnte, zum Beispiel [der Treffpunkt 13drei](#) des Trägers Kreisel e.V. in Emsdetten.

Viele Träger machen Kindern und Jugendlichen Angebote zum Musikmachen, Online-Tanzworkshop, Beauty, Fitness z.B. von Pavillon e.V. https://www.instagram.com/p/B-KUIUrIPAE/?utm_source=ig_web_button_share_sheet, Sprachkurse, DIY, Smalltalks und offene Arbeit in virtuellen Räumen, Unterstützung bei Bewerbungen/ Lebenslauf live übertragen oder aufnehmen, um das Video zum Nachahmen zur Verfügung zu stellen.

Der Solibund aus Köln gibt [seine Tanzworkshops jetzt per Film](#) und experimentiert mit Schnitttechnik und Hardware. Die "Kulturfrau" Anke Schneider bei der AGSB Bottrop dreht [kurze Videos "gegen Corona-Langeweile"](#). Außerdem bietet der Träger Kindern und Jugendlichen Kreativangebote vom Stadtteilbüro Batenbrock (AGSB Bottrop e.V.) <https://www.facebook.com/StadtteilbueroBatenbrock/>

In Köln haben sich viele Jugendzentren zusammengetan, um ein ["virtuelles Jugendzentrum" \(Jugendzentrum digital\)](#) zu realisieren, das täglich ab 15:00 Uhr Programm für Jugendliche anbietet. Unser Mitglied Zurück in die Zukunft e.V. ist mit seinem Jugendzentrum DachloW dabei und bietet beispielsweise Koch- und Quizangebote an.

Instagram: Der "Foto-Post-Dienst" bietet inzwischen viel mehr Möglichkeiten, die sich für die Arbeit mit Jugendlichen nutzen lassen: über den Chat kann man direkt mit mehreren chatten. Die zweite Möglichkeit ist eine Art "Café"/Treffen über die Live-Funktion. Hier lassen sich zwei Accounts zusammenschalten, so dass ein*e Moderator*in auch immer jemand anderen dazunehmen kann, der etwas zu einem Thema zu sagen hat. Das Jugendzentrum anyway in Köln praktiziert das regelmäßig [in seinem Insta-Café](#) zu bestimmten Themen.

Neben der Möglichkeit, mit dem CMS Joomla eigene Webseiten "zu bauen", gibt es dort auch eine Erweiterung für Social Networking. Damit hat der Kölner Selbsthilfe e.V. [seine ganz eigene Plattform, das KSH-VZ](#), gebaut, um mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben.

Radio:[Kaktus Münster e.V.](#) macht Radio. Der Verein hat einen Kunstwettbewerb ins Leben gerufen, in dem Kinder und Jugendliche ihre Kunstwerke ([im Mal- und im Schreibwettbewerb](#)) einzureichen. Die Gewinner*innen können ihre Werke dann live im Radio vorstellen und dürfen - sobald Kontakte wieder erlaubt sind - hinter die Kulissen von Radiomacher*innen gucken.

Die Interkulturellen Projekthelden aus Neuss und ihr Jugendzentrum "Das Inkult" rufen unter dem Hashtag @clashofmobilearts Kinder und Jugendliche dazu auf, Kunstwerke zu erstellen und per Bild/Video über unterschiedliche Social-Media-Kanäle an sie zu schicken. Es gibt vier Kategorien: Künstlerische Vielfalt, Musik, Erklärvideos und Tanz. [Erklärt wird das ganze unter anderem auf youtube](#). Die Ergebnisse können sich sehen lassen, auf den Kanälen der Projekthelfen, aber auch z.B. bei [instagram unter dem Hashtag #clashofmobilearts](#).

Unser Mitglied ISTOK e.V. in Bochum ruft seine Kinder zu Wettbewerben auf. Kinder und Jugendliche können per Video am Tanzwettbewerb (unterschiedliche Altersgruppen, unterschiedliche Kategorien von Hip-Hop bis Ballett, Thema "Es lebe der Frühling!") teilnehmen oder im Rahmen des Kreativwettbewerbs gemalte Bilder, Texte (Kurzgeschichten, Märchen etc.) und Fotos zum Thema Frühling an den Verein schicken. [Erste Ergebnisse sind schon auf Facebook zu bewundern](#).

Wie erleben junge Menschen die Corona-Krise? Das zeigt die Web-Serie „Corona Diaries - Junge Filme gegen den Untergang“ des Medienprojekts Wuppertal, die auf YouTube und Instagram verfügbar ist. In kurzen Videos zeigen Jugendliche und junge Erwachsene, wie ihr aktueller Alltag aussieht, welche Gefühle und Gedanken sie haben und wie sie mit der zunehmenden Isolation umgehen. Bei der Erstellung des Video-Tagebuchs erhalten sie Unterstützung vom Medienprojekt Wuppertal, Mitgliedsorganisation im PJKW: <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/corona-diaries-junge-filme-gegen-den-untergang>

Die Jugendfarmen und weitere Träger posten in den sozialen Medien ihren aktuellen Alltag auf der Farm bzw. bspw. aus dem Gartenprojekt des Jugendzentrums und binden die Kinder und Jugendlichen so weiter in ihre Arbeit mit ein. Beispiele: [Jugendfarm Bonn](#), [Treffpunkt Kezz des Planerladens Dortmund](#). Hier und auch bei weiteren Trägern gibt es auch einen [Verleihservice für Spiele und Bücher](#).



[Coach e.V. sammelt Spenden](#), um Familien, Kinder, Jugendliche mit Online-Equipment auszustatten, die bisher nicht an der Digitalisierung und damit an den Online-Angeboten von Coach e.V. teilhaben können. Die Forderung nach digitaler Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen zeigt in Corona Zeiten ihre besondere Brisanz. Außerdem sammelt der Träger Mund-und-Nase-Masken, verteilt sie an seine Zielgruppen und [wirbt per Instagram unter dem Hashtag #Maskeauf für diesen Schutz](#). Darüber hinaus gibt es regelmäßig [Online-Kulturangebote von und für Jugendliche und Junge Erwachsene](#).

KRASS e.V. aus Düsseldorf "bekunstet" Kinder auch in "normalen" Zeiten. Jetzt packen sie Kreativpäckchen und bringen sie "ihren" Kinder und Jugendlichen einfach vorbei. Sie berichten auf [Facebook](#), auf [Instagram](#) und zeigen natürlich auch Ergebnisse. Ähnliches macht die Arbeiter-Samariter-Jugend in Essen ausgehend von ihrem [Jugendzentrum in der Harkortstraße](#).

Normalerweise geht der Verein [Heimatsucher e.V.](#) in Schulen und erzählt dort jungen Menschen die Geschichten von Zeitzeug*innen des Holocausts. Weil das gerade nicht geht, unsere Mitgliedsorganisation aber trotzdem möglichst viele Menschen zu „Zweitzeug*innen“ der Schoah Überlebenden machen will, werden die Geschichten nun in Videokonferenzen erzählt. Ein kostenloser Online Vortrag fand am 30.4. statt.

www.facebook.com/events/2564419627110033/

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus stellen auch die Kinder- und Jugendarbeit vor noch nie dagewesene Herausforderungen, dies zeigt die unsere Mitgliedsorganisation jfc Medienzentrum e.V. Köln: <http://jfc.info/news-id909-seite=1> und gibt Anregungen und Ideen für den Corona-Alltag; viele Akteure der Medienpädagogik bieten Formate für zielgruppengerechte Auseinandersetzung mit dem Thema Corona <http://jfc.info/news-id905-seite=1> Und für die Fachkräfte: Big Data und (nicht nur) Home Office, eine Sammlung des jfc-Medienzentrums: <http://jfc.info/aktnews-id902> (inkl. Kriterien zur Beurteilung "neuer" Software: <http://jfc.info/news-id906>)

Fazit: In der Corona-Krise ist kreativer Pragmatismus die alte und neue Superkraft der Kinder- und Jugendarbeit!„In der Corona-Krise ist kreativer Pragmatismus die neue Superkraft der Kinder- und Jugendarbeit“, dieses Zitat der Fachstelle Jugendmedienkultur NRW kann es nicht besser beschreiben. Also gilt es: „Die Krise meistern“. ([siehe die Zusammenstellung der Fachstelle Jugendmedienkultur NRW zu vielgestellten Fragen und zur digitalen Jugendarbeit](#)):



2. Aktuelle Angebote des Paritätischen Jugendwerkes für Fachkräfte, Haupt- und Ehrenamtliche in Zeiten der Coronakrise

2.1 Wie erreichen wir Jugendliche online? – Austausch Fachkräfte

In der **Facebook-Gruppe** „Jugendarbeit online im PJW NRW“ zeigen sich Akteure aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gegenseitig, wie sie gerade trotz Krise für die Kinder und Jugendlichen da sind. Die Gruppe ist exklusiv für den Austausch der Mitgliedsorganisationen des PJW und wird von den Fachreferent*innen des PJW begleitet. Im **Extranet** des PJW NRW gibt es eine Good-Practice-Sammlung für digitale Jugendarbeit, die laufend erweitert wird.

Über den [Twitter-Account des PJW-NRW](#) retweetet und postet das Team des PJW gute Ideen für Online-Jugendarbeit bzw. für Jugendliche.

2.2 Webinare und Austausch zur digitalen Jugendarbeit

Das PJW bietet in Kooperation mit der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW zwei Webinare und eine Austausch-Videokonferenz für PJW-Mitgliedsorganisationen an und informiert die Träger über weitere Angebote:

- Webinar "**Einstieg in die digitale Jugendarbeit**" am 7. Mai 2020: Zielgruppe sind diejenigen, die sich bisher noch nicht so richtig an die digitale Jugendarbeit herangewagt haben, sich einen ersten Überblick verschaffen wollen oder noch weitere Felder "erobern wollen). Mehr Informationen und Anmeldung: <https://www.pjw-nrw.de/content/e856/e23557/e23629/>
- Das Webinar "**Digitale Jugendarbeit - zwischen Datenschutz und Pragmatismus**" am 12. Mai 2020 wendet sich an diejenigen, die bereits die ersten Schritte getan haben und sich überlegen, auch mittelfristig ihr Angebot beizubehalten. Anmeldung und mehr Information: <https://www.pjw-nrw.de/content/e856/e23557/e24121/>
- Auch in Zeiten, in denen Digitales an der Tagesordnung ist und kaum jemand noch um Videokonferenzen und weitere Online-Tools herumkommt, braucht es gegenüber so machen Zweifler*innen immer noch gute Argumente, warum man das als Jugendeinrichtung macht. Wir laden - auch zusammen mit der Fachstelle Jugendmedienkultur NRW - zu einem Austausch per Videokonferenz ein. Dieser findet statt am 15. Mai 2020, von 10:00 bis 11:30 Uhr. Mehr dazu und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es in Kürze in unserer Facebook-Gruppe zur Online-Jugendarbeit bzw. auf der Website. Weitere **Videokonferenzen zum Austausch zu verschiedenen Themen** sind in Planung.
- Webinar des Paritätischen Gesamtverbandes: **Digitale Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe - Rechtssicherheit im Datenschutz**: das Webinar gibt einen kurzen Input zu den grundlegenden DSGVO Richtlinien, die in der Kinder- und Jugendhilfe zu beachten sind und geht auf die Themen der datenschutzkonformen Nutzung von mobilen Endgeräten, social media und Messengerdiensten in der Beratungspraxis ein. Es findet online statt am 6. Mai 2020 von 10.00 - 12.30 Uhr und ist kostenfrei. Mehr Informationen und Anmeldung: <https://akademie.org/seminare-kurse/detail/seminar/3332192.html>

2.3. Corona-Notfall- Paket für Fachkräfte

Anregungen, Ideen, weiterführende Links etc. gibt es für die Initiativen des PJW auch im „**Corona-Notfall-Paket**“ des Paritätischen Jugendwerks NRW. Die webbasierte Version befindet sich auf einer Plattform, die von Mitgliedern gerne mit eigenen Links und Hinweisen ergänzt werden kann und hierdurch ebenfalls den Austausch von Best Practice befördert.

Im "Corona-Notfall-Paket" des PJW NRW werden Antworten zu vielen Fragen (Tools, Ideen, Notfallnummern usw.) gesammelt und können auch von Mitgliedern ergänzt werden.

Das „Corona-Notfall-Paket“ enthält neben **Corona FAQs und Websites mit wichtigen Informationen für die soziale Arbeit** wie z.B. Förderinformationen, Erlasse, spezielle Hinweise für die Kinder- und Jugendarbeit im PJW-Extranet. Es gibt **Antworten auf übergeordnete Fragen zu Corona für Träger der sozialen Arbeit** im Extranet des Paritätischen NRW und die Corona-FAQ des Paritätischen Gesamtverbands <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/corona/> sowie den Hinweis auf das Portal der Landesregierung: <https://www.land.nrw/corona>. Ebenso enthalten sind **Informationen für Kinder und Jugendliche (und natürlich auch für Fachkräfte)** sowie **Ideen für Online Aktivitäten** sowie **Notfallnummern und Krisenangebote für Kinder und Jugendliche, Toolsammlungen zu digitaler Jugendarbeit, Fachinformationen zu Online Jugendarbeit, Datenschutz sowie Positionspapiere, Forderungskataloge für die Kinder- und Jugendarbeit in Corona-Zeiten, etc.**

Wuppertal, 30.04.2020

